

KINDERHILFE Hyvong VIETNAM e.V.

Hyvong heißt Hoffnung ...



Rundbrief II/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Wie Sie schon aus den letzten Rundbriefen wissen, wurde die **Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.** im vergangenen Jahr 40 Jahre alt. Aus diesem Grund haben Petra Rasmus (Kassiererin), Malou Dümchen (Schriftführerin) und ich, Christoph Kunz (Stellvertr. Vorsitzender) Ingrid Sperling zeitweise auf ihrer Projektreise im Herbst 2016 begleitet. Im letzten Rundbrief haben wir schon über die Besuche in den Heimen im Bergland, in *Dak Lak* und *Kontum*, berichtet. Begonnen hat unsere Projekt-Rundreise wie üblich in Saigon (*Ho-Chi-Minh-Stadt*), wo wir in den Gästezimmern des 'Zentrums für Rehabilitation und Förderung für behinderte Kinder' untergebracht sind. Dort ist auch das vietnamesische Büro der **KINDERHILFE**, das unsere Hilfeleistungen vor Ort verwaltet, an die unterstützten Einrichtungen weiterleitet und die ordnungsgemäße Verwendung sicherstellt.



Nach unserem Jubiläumsfest mit den jetzigen und ehemaligen Leitungen der Heime und der anderen Projekte, die wir unterstützen (s. Weihnachtsrundbrief), ging die erste Reise nach **Ben Tre**, in die 'Kokosnuss-Provinz' im Mekong-Delta. Die Fahrt dorthin ist heute viel einfacher als früher, weil auf den wichtigen Straßen in den Süden moderne Brücken über die breiten Arme des Mekong führen. Früher gab es dort nur Fähren, was mit langen Wartezeiten verbunden war.

In *Ben Tre* gab es auch gleich wieder etwas zu feiern: seit 1996, d.h. seit 20 Jahren unterstützt die **KINDERHILFE** dort den Schulbesuch von 200 Mädchen aus armen Familien. Wir arbeiten dabei mit der örtlichen Frauenunion zusammen, deren Verantwortliche entscheiden, wer wirklich bedürftig ist, und die auch überprüfen, dass die Mädchen wirklich in die Schule gehen können. Die betroffenen Familien haben meistens kein regelmäßiges Einkommen, d.h. sie leben von Gelegenheitsarbeiten (z.B. Saisonarbeit in der Landwirtschaft). Besonders unterstützt werden alleinstehende Mütter mit Kindern, von denen es leider auch in Vietnam immer mehr gibt. Obwohl es auch in Vietnam inzwischen eine Schulpflicht für die Grundschule und vier Jahre in der Mittelschule gibt, können sich viele Familien, v.a. auf dem Land, die Kosten dafür nicht leisten. Die Lernmaterialien und die

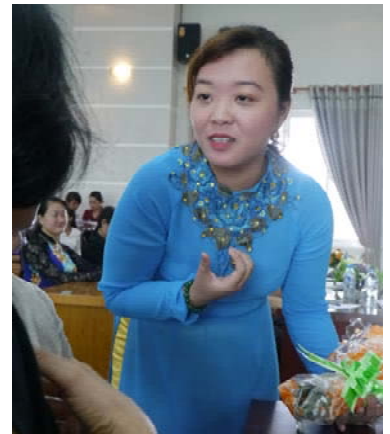


Schuluniform kosten Geld. Vor allem aber sind die Familien auf die Arbeitskraft ihrer Kinder für das Familieneinkommen angewiesen. Da werden dann oft nur die Söhne in die Schule geschickt, während die Mädchen bei der Arbeit im Haus, auf dem Feld oder auf dem Markt mithelfen müssen.

Auch diesmal haben wir zwei Familien besucht, deren Töchter unser 'Schulstipendium' bekommen. Wir waren z.B. bei einer Familie, bei der der Vater seit 15 Jahren durch einen Tumor an der Wirbelsäule gelähmt ist. Der Tumor ist zwar gutartig, aber der Mann kann nicht arbeiten, sondern liegt in der Hütte im Bett und muss von der Frau und ihrer 16-jährige Tochter *Lien* versorgt und gepflegt werden. Den Lebensunterhalt verdient sich die Frau mit dem Verkauf von Reisspreu als Futtermittel. Außerdem entfernt sie einige Stunden am Tag kleine Reststücke der Schalen von Cashewnüssen durch mühsames Abkratzen an jedem einzelnen Kern. Damit verdient sie umgerechnet etwa 2,50 Euro am Tag. Dank unserer Hilfe besucht *Lien* trotzdem die 11.Klasse und macht in einem Jahr Abitur. Da sie eine sehr gute Schülerin ist, hat sie damit viel bessere berufliche Möglichkeiten als ihre Mutter, auch wenn sie sicher nicht studieren kann, weil das zu viel Geld kostet.



Bei der diesjährigen Vergabe der Schulstipendien an die 200 Mädchen war wegen des 20-jährigen Jubiläums unserer Zusammenarbeit in *Ben Tre* auch das vietnamesische Fernsehen dabei. Für uns war es schon auch bewegend, wie unsere Gastgeber die Geschichte dieser 20-jährigen Kooperation in einer Powerpoint-Präsentation dargestellt haben. Dabei wurde eine Frau gezeigt, die selbst als Schülerin die Unterstützung bekommen hatte und die nun als Lehrerin in der Provinz arbeitet. Diese junge Frau hat sich uns dann auch persönlich vorgestellt und sich noch einmal ausführlich für ihr 'Schulstipendium' bedankt.



Am Ende unseres Besuchs in *Ben Tre* stand das schon traditionelle gemeinsame Kochen mit den Frauen der Frauenunion. Dabei gab es aber ein neues Problem: Die Frauenunion war zusammen mit anderen halbstaatlichen Organisationen in ein modernes Verwaltungsgebäude umgezogen. Dort gibt es aber keine Küche mehr wie in dem alten Kolonialbau, in dem die Frauenunion bisher war. Und alle Räume in dem neuen Gebäude sind (zeitgemäß) mit



Rauchmeldern ausgestattet! So blieb uns nichts anderes übrig als mit einem zweiflammigen Gaskocher und einem Minimum an Küchenutensilien vor der Tiefgarage unser Glück zu versuchen. Trotzdem gelang es uns als deutschen Beitrag Schnitzel, Bratkartoffeln und schwäbische Spätzle zu kochen - eine Spätzlespresse hatte ich mitgebracht. Die vietnamesischen Frauen hatten diesmal ihren Part einfach an einen Koch delegiert, der dann die fertigen Speisen mitbrachte. Das gemeinsame Essen war dann aber wie immer eine sehr fröhliche völkerverbindende Veranstaltung, ungeachtet aller sprachlichen Hürden.

Nach den anschließenden Projektbesuchen im Bergland, wie im letzten Rundbrief beschrieben, mussten Petra Rasmus und Malou Dümchen wieder zurück nach Deutschland, während Ingrid Sperling und ich in die Provinz *An Giang* fuhren. Die Fahrt dorthin war von heftigen Regengüssen begleitet. Überhaupt fiel im letzten Oktober in Vietnam sehr viel mehr Regen als normalerweise üblich. Das sind wohl die Auswirkungen des Klimawandels, denn im Sommer 2016 gab

es in der eigentlichen Regenzeit so wenig Niederschlag, dass selbst im Bergland Fischteiche ausgetrocknet sind.



In **An Giang** unterstützt die *KINDERHILFE* in unregelmäßigen Abständen je nach Bedarf das 'Zentrum für traditionelle Medizin' auf der Insel *Cho Moi*. Aktuell war es die marode Holzbrücke, die über einen Kanal den Zugang zu der Gesundheitsstation bildet. Mit umgerechnet etwa 9.000 Euro von der *KINDERHILFE* konnte eine stabile Brücke aus Beton gebaut werden, die wir bei unserem Besuch einweihen durften. In dem Zentrum werden täglich etwa 60 Patienten behandelt, zum Teil auch stationär. So weit wie möglich werden sie mit traditioneller Medizin (Heilkräutern, Wurzelextrakten, Akupunktur) behandelt. Nur wenn



Der 'Bettensaal' in der Gesundheitsstation

das nicht hilft, werden sie in ein staatliches Krankenhaus geschickt. Dort ist zwar die Behandlung ebenfalls kostenlos, aber in den meisten Fällen müssen die Patienten die notwendige Medizin vorab bar bezahlen. Das können aber viele Menschen nicht. Im 'Zentrum für traditionelle Medizin' arbeiten die Ärzte zum Teil ehrenamtlich, und Patienten, die nichts bezahlen können, werden kostenlos behandelt. Die Unterstützung der *KINDERHILFE* ist deshalb sehr willkommen. Nach einer Aufführung jugendlicher 'Drachentänzer' durfte Ingrid Sperling das rote Band über die neue Brücke mit durchschneiden. Anschließend gab es ein vielfältiges vietnamesisches Festessen unter einem Zeltdach im Freien. Mit einem

heftigen Regenguss ging auch dieser Besuch zu Ende. Für das kommende Jahr haben wir dem Zentrum die Mittel für die Renovierung und Erweiterung der Toilettenanlage zugesagt.



Nach ein paar Tagen Pause in Saigon ging es dann weiter nach Hanoi, von wo wir das Behindertenheim in **Thuy An** besuchten. Begleitet wurden wir von unserer früheren Dolmetscherin *Pham Thuy*, die inzwischen in Rente ist, aber die *KINDERHILFE* bei solchen Besuchen immer noch gerne begleitet. Zu unserem Jubiläum gab es ein besonderes Festessen mit allen Angestellten. Da wir wissen wie wichtig verantwortungsvolles Personal und feste Bezugspersonen für die gute Betreuung und Versorgung der Kinder sind, gibt die *KINDERHILFE* einen jährlichen Zuschuss zu ihrem Lohn. Wie anderswo auf der Welt auch, werden soziale Berufe in Vietnam deutlich schlechter bezahlt als z.B. Facharbeiter in der Industrie. Unser 40-jähriger

ges Jubiläum wollten wir auch speziell mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Heim feiern, denn sie sind es ja, die die Hilfe für die Kinder praktisch leisten. Deshalb haben wir allen bei dem Festessen als Dankeschön eine 'Sonderprämie' von umgerechnet knapp 10 Euro ausgehändigt, worüber sie sich außerordentlich gefreut haben. Dabei gab es für *Thuy An* noch einen weiteren Grund zu feiern: Das Heim selbst wurde im vergangenen Jahr 50 Jahre alt!

Der anschließende Rundgang durch alle Bereiche des Heims, wo wir derzeit 135 behinderte Kinder und Jugendliche unterstützen, zeigt uns wieder einmal, wie notwendig und sinnvoll unsere Hilfe immer noch ist. Die Anlage und die Ausstattung des Heims sind im Laufe der Jahre besser und schöner geworden. Wäsche wird mit einer Solaranlage getrocknet. Es gibt eine saubere Trinkwasserversorgung und einen Fischteich. Das Heim hat eigene Hühner und versorgt sich mit Gemüse, Obst und sogar grünem Tee weitgehend selbst. Dabei können auch viele der älteren Bewohner sinnvoll beschäftigt werden. Aber die Missbildungen und geistigen Behinderungen sind kaum weniger geworden. Die betroffenen Kinder werden früh im Heim abgegeben, weil ihre Familien diesen Makel nicht ertragen und sie mit den praktischen Problemen der Betreuung oft überfordert sind. Wir begegnen natürlich auch den jungen Erwachsenen, wie *Giang* und *Thuy*, die wir vor vielen Jahren als Babys in *Thuy An* kennengelernt haben, und die jetzt selbstbewusst und geschickt im Heim mitarbeiten. Sie haben wie jedes Jahr mit jüngeren Kindern wieder Gesänge und Tänze einstudiert, die sie uns am Ende unseres Besuchs stolz vorführen.



Liebe Leserinnen und Leser dieses Rundbriefs. Es ist uns von der *KINDERHILFE* bewusst, dass es gegenwärtig viele große und dringende Notlagen in vielen Teilen der Welt gibt, auch bei uns in Europa. Die Bedürfnisse der benachteiligten Kinder und Jugendlichen in Vietnam geraten da leicht aus dem Blick. Wir sind aber davon überzeugt, dass sie unsere Unterstützung noch weiterhin brauchen und versuchen ihnen soweit es geht direkt zu helfen. Bitte helfen Sie mit!

Wir danken noch einmal allen Spenderinnen und Spendern, für ihre Zuwendungen in den vergangenen 40 Jahren, ohne die wir unsere Hilfe nicht hätten leisten können!

Im Namen unseres Vorstands
grüße ich Sie herzlich

Christoph Kunz



Hinweis: Auf unserer Homepage finden Sie eine Landkarte, weitere Fotos und Informationen zu allen unterstützten Projekten.

Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin
Telefon & Fax: 030 - 815 74 95
e-mail: i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de

Spendenkonten:

Postbank Berlin **IBAN:** DE84 1001 0010 0220 0641 04 **BIC:** PBNKDEFF100
Berliner Volksbank **IBAN:** DE71 1009 0000 3381 1070 00 **BIC:** BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

www.kinderhilfe-vietnam.de

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 - 32586
e-mail: c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de

